

Die Jury der  
Evangelischen Filmarbeit  
empfiehlt

FILM  
DES MONATS

## Europa

**Produktion:** Gunnar Obel & Nordisk Film TV A/S/ Gerard Mital Productions/PCC/WMG/Schwedisches Filminstitut, BRD/Dänemark/Frankreich/Schweden 1990; **Regie:** Lars von Trier; **Buch:** Lars von Trier, Niels Vørsel; **Kamera:** Henning Bendsten, Jean-Paul Meurisse, Edward Klosinsky; **Musik:** Joakim Holbek; **Darsteller:** Barbara Sukowa, Jean-Marc Barr, Udo Kier u.v.a.; **Format/Länge:** 35mm, Schwarz-Weiß/Farbe, 114 Min.; **FBW:** besonders wertvoll; **FSK:** ab 16 Jahre, ffr.; **Verleih:** NEF 2, Erhardstraße 8, 8000 München 5, Tel.: 089/2011747; **Preise:** Cannes 1991: Spezialpreis der Jury, Preis für die beste techn. Leistung

Frankfurt, Oktober 1945: Ein Mann kehrt zurück nach Deutschland. Leopold Kessler, Amerikaner deutscher Abstammung, will beim Wiederaufbau helfen. Er wird Schlafwagenschaffner bei der Eisenbahngesellschaft 'Zentropa' und heiratet Katharina Hartmann, die Tochter des Besitzers. Durch deren Machenschaften wird er zum Komplizen der faschistischen 'Werwölfe', einer Terrorgruppe, die ihn schließlich zu einem Bombenanschlag auf einen vollbesetzten Zug zwingen will.

EUROPA ist kein — im vordergründigen Sinn — realistischer Film, sondern ein Versuch, sich mit den Tiefenschichten der europäischen Geschichte, dem 'Alptraum Europa', auseinanderzusetzen. Im Zentrum dieses Alptraums steht der deutsche Faschismus, dessen verbrecherisches Wesen auch über die 'Stunde Null' hinaus virulent bleibt. Für Regisseur Lars von Trier stellt er das Menetekel der europäischen Geschichte schlechthin dar.

Von Trier kleidet sein pessimistisches Europa-Bild in eine grandiose Eisenbahn-Metapher, die er in anspielungsreiche und artifizuell-verfremdete Bildkompositionen umsetzt. Der Zug mit seinen unterschiedlichen Abteilen und Waggons transportiert all jene archaischen Traditionen und Rituale, die für von Trier den Gewalt-Mythos Europa ausmachen.

Sicherlich läßt sich darüber streiten, ob dieser generalisierende Pessimismus die historischen Besonderheiten der europäischen Geschichte nicht allzu sehr nivelliert; insbesondere, wenn er die Verbrechen des Nationalsozialismus und den Holocaust gleichrangig neben andere Themen stellt. In den nationalistisch begründeten Gewaltausbrüchen nach der Öffnung der osteuropäischen Länder jedoch scheint die düstere Bestandsaufnahme von EUROPA ihre Bestätigung zu finden.

